

GEMEINDE SCHAAN

Jurierung des Schaaner Dorfsaalprojekts im Januar

SCHAAN – Der derzeit laufende Projektwettbewerb für den Dorfsaal und Dorfplatz wird Ende Jahr abgeschlossen sein. Nach der Jurierung im Januar 2006 nimmt die Schaaner Zentrumsgestaltung konkrete Formen an. In Schaan wird eine «neue Dorfmitte» entstehen mit einem Mehrzwecksaal, der für Vereine und andere Institutionen erweiterte Möglichkeiten bieten soll.

An der Sitzung vom 16. November hat der Gemeinderat die Projektorganisation mit einer Projektkommissionsgruppe (Bauausschuss), einer Projektleitungsgruppe, einer Bauleitungs- und Unternehmerrgruppe sowie einem integrierten Projektcontrolling genehmigt. Die Nutzer des Dorfsaals, insbesondere die Vereine und Kulturveranstalter, werden bedarfsorientiert in die Arbeiten der Projektleitung einbezogen. (PD)

Gemeinschaftsgrab auf dem Schaaner Friedhof

SCHAAN – In der Friedhofanlage Schaan wird ein Gemeinschaftsgrab errichtet. Auf Antrag der Friedhofkommission hat der Gemeinderat das Projekt und den Kredit von 50 000 Franken genehmigt. Das anonyme Gemeinschaftsgrab ist ein Ort, an dem nach dem Ablauf der Urnenaufbewahrung die Asche der Verstorbenen endgültig beigesetzt werden kann. Neben der Erd- und Urnenbestattung steht mit dem Erstellen des Gemeinschaftsgrabes eine dritte Bestattungsmöglichkeit offen. Das anonyme Gemeinschaftsgrab kann für Alleinstehende, Menschen ohne Angehörige und all jene, die auf ein eigenes Grab verzichten möchten, zur letzten Ruhestätte werden. (PD)

Alle GR-Protokolle unter
www.VOLKSBLATT.li

ACHTUNG BAUSTELLE

Bahnübergänge gesperrt

VADUZ – Die Bahnübergänge Rheinstrasse zwischen Nendeln und Eschen und der Bahnübergang Zollstrasse auf der Landstrasse zwischen Schaan und Buchs bleiben aufgrund von Bauarbeiten vom Sonntag, 20. November bis Dienstag, 22. November um ca. 12 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt. In der Nacht vom Samstag 19. November auf Sonntag 20. November werden vorab die Bahnübergänge Gapsch in Schaan und Säga in Nendeln saniert.

Übersicht der Sperrungen

Kreuz Schaan und Säga Nendeln: Samstag, 19. November ab 19 Uhr bis Sonntag 20. November, 8 Uhr. **Rheinstrasse Nendeln und Zollstrasse Schaan:** Sonntag, 20. November, ab 17 Uhr bis Dienstag, 22. November, 12 Uhr. **Bretscha Schaan:** Samstag, 26. November, ab 18 Uhr bis Dienstag, 29. November, 8 Uhr. (paf)

Hochschulrat der Hochschule Liechtenstein neu bestellt

VADUZ – Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 15. November 2005 den Hochschulrat der Hochschule Liechtenstein für die Mandatsperiode 2005 bis 2009 wie folgt neu bestellt: **Vorsitz:** Hugo Quaderer, Regierungsrat.

Mitglieder: Mario Broggi, Triesen; Peter Gerner, Schaan; Klaus Risch, Schaan; Sabine Tömördy, Vaduz; Kathrin Wenaweser, Schaan; Georg Wohlwend, Vaduz.

Mitglied mit beratender Stimme: Klaus Nässcher, Rektor der Hochschule Liechtenstein und Helmut Konrad, Schulamt. (paf)

«Abwahl wäre rechtlich überaus problematisch»

FBP-Fraktionssprecher Markus Büchel zur Entwicklung des Landessenders

VADUZ – Der Landtag wird nächste Woche einen Informationsbericht der Regierung zu Radio Liechtenstein sowie das Budget 2006 des Landessenders behandeln. In dieser Debatte wird sich entscheiden, was mit Radio Liechtenstein ab 2006 geschieht. Das Volksblatt hat FBP-Fraktionssprecher Markus Büchel über die Zukunft des Landessenders befragt.

• Martin Fremmet

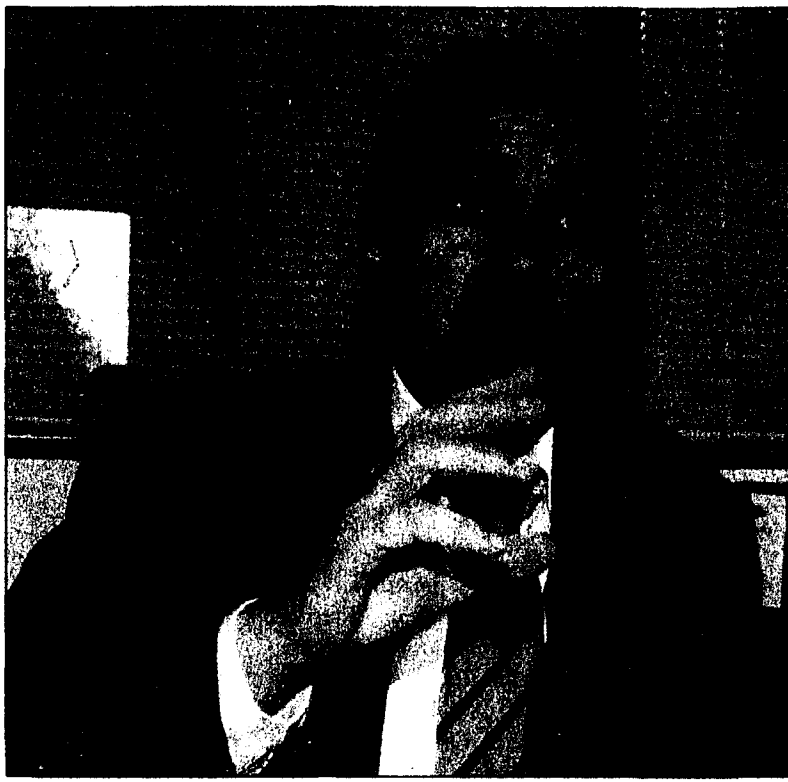
Volksblatt: Was sagen Sie zur Entwicklungsperspektive von Radio Liechtenstein, welche die Regierung in ihrem Informationsbericht vorschlägt?

Markus Büchel: Hauptanliegen des umfassenden und sehr schlussreichen Berichts der Regierung ist es, die notwendigen Massnahmen aufzuzeigen, mit welchen Radio Liechtenstein als politisch unabhängiger und öffentlich-rechtlicher Landessender langfristig gesichert werden kann.

Dieses Anliegen unterstütze ich ausdrücklich, da es für die Medienvielfalt und politische Information in Liechtenstein wichtig ist, auch in Zukunft einen unabhängigen Sender zu haben. Nur durch den Service Public eines öffentlich-rechtlichen Senders kann in Liechtenstein langfristig einer politischen Monopolisierung der Medien entgegengewirkt werden.

Es freut mich daher, dass die Freie Liste kürzlich signalisiert hat, dem Kurs der FBP zu folgen und den unabhängigen Landessender künftig mit angemessenen finanziellen Mitteln auszustatten.

Die VU hat die Abwahl der zwei



«Der Landtag würde sich auf sehr dünnem Eis bewegen»: FBP-Fraktionssprecher Markus Büchel zu einer allfälligen Abwahl aus dem Radio-VR.

verbleibenden vom Landtag gewählten Verwaltungsräte gefordert und wird dies wohl nächste Woche wieder fordern: Wie beurteilen Sie dieses Ansinnen der VU vor dem aktuellen Hintergrund?

Der Bericht der Regierung gelangt zum Schluss, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine allfällige große Pflichtverletzung des Verwaltungsrates hinweisen. Eine Abwahl wäre folglich rechtlich überaus problematisch und der Landtag würde sich auf sehr dünnem Eis bewegen. Ein solches Vorgehen des Landtages könnte nur als parteipolitisch motiviertes Manöver mit fragwürdiger Zielsetzung verstanden werden. Zudem liesse

ein solches Vorgehen jegliche Verantwortung für den Landessender und seine Mitarbeiter vermissen. Gerade in dieser für den Landessender schwierigen Phase ist es wichtig, dass der Betrieb und die Leitung des Senders gewährleistet sind, bis der Landtag einem veränderten Rechtsrahmen für den Sender zugestimmt hat. Erst dann ist der Zeitpunkt gekommen, um anschliessend die Weichen in die weitere Zukunft von Radio Liechtenstein neu zu stellen.

Die Freie Liste hat sich dafür ausgesprochen, dass künftig der Landtag sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates von Radio Liechtenstein wählen solle: Wie

stehen Sie zu diesem Vorschlag?

Derzeit ist es so, dass der Publikumsrat zwei Mitglieder, die Regierung ebenfalls zwei und der Landtag drei Mitglieder wählt. Auf die Wahl des Publikumsrates hat die Politik keinen Einfluss und die Regierung ihrerseits hat zwei unabhängige Medienexperten aus Schweiz und Österreich in den Verwaltungsrat gewählt. Nur die Mitglieder des Verwaltungsrates, die vom Landtag gewählt werden, haben allenfalls einen politischen Hintergrund.

In diesem Punkt schlägt der Regierungsbericht zur weiteren Stärkung der politischen Unabhängigkeit von Radio Liechtenstein vor, dass künftig jede der drei Landtagsfraktionen jeweils ein VR-Mitglied ernennen darf. Wenn hingegen, wie von der Freien Liste vorgeschlagen, künftig alle VR-Mitglieder vom Landtag gewählt werden, sehe ich die Gefahr, dass die politische Ausgewogenheit des Verwaltungsrates nicht mehr strukturell garantiert ist, sondern je nachdem von den politischen Machtverhältnissen im Landtag abhängt.

Wie sehen Sie vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen abschliessend die Zukunft von Radio Liechtenstein?

Nach einigen schwierigen Wochen mit teils harten Auseinandersetzungen zeichnet sich nun ab, dass der Landessender schon bald ein langfristig gesichertes Fundament erhält. Das Anliegen von einerseits Regierung und FBP sowie andererseits der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, die Zukunft des Landessenders über das Jahr 2006 hinaus zu sichern, scheint nun in greifbarer Nähe.

FORUM

«Radio Liechtenstein wird missbraucht»

Sechs Verwaltungsratsmitglieder von Radio Liechtenstein melden sich zu Wort

TRIESEN – Im Zusammenhang mit der Budgetsituation beim Liechtensteinischen Rundfunk und der Forderung nach der Abberufung des Präsidenten und weiterer Mitglieder des Verwaltungsrates des Liechtensteinischen Rundfunks sind in Medienmitteilungen pauschale Behauptungen bzw. Vorwürfe verbreitet worden, welche mit den im Regierungsbericht dargestellten Fakten nicht übereinstimmen. Als Mitglieder des Verwaltungsrates des Liechtensteinischen Rundfunks nehmen wir hierzu Stellung wie folgt:

1. Wir stellen fest, dass die öffentliche Diskussion der Finanzsituation und die Forderung nach personellen Veränderungen bei der Belegschaft und bei den Werbekunden von Radio Liechtenstein teils grosse Verunsicherung erzeugt. Trotzdem erfüllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich ihren Leistungsauftrag und machen qualitativ hochstehendes Radio. Der Verwaltungsrat dankt ihnen allen für ihren ausserordentlichen Einsatz, den sie unter diesen erschwerten Bedingungen erbringen!

2. Am 28. September 2005 haben Verwaltungsratspräsident Dr. Norbert Seeger und Verwaltungsratsvizepräsident Egon Gstöhl gegenüber der Finanzkommission alle

Fakten in Bezug auf die Budgetabweichungen und den Finanzbedarf auf den Tisch gelegt, gemeinsam die Budgetsituation begründet und die Zukunftsperspektiven aufgezeigt. Diese Darlegungen haben auch im Regierungsbericht ihren Niederschlag gefunden.

3. Anfang Oktober 2005 ist dem Verwaltungsratsvizepräsident Egon Gstöhl von den Verantwortlichen der VU der Rücktritt nahegelegt worden. Wir bedauern sein Ausscheiden und danken ihm für die engagierte und konstruktive Mitarbeit. Als Nachfolgerin ist inzwischen Frau Marion Kindle nachgerückt, die dem Verwaltungsrat als Ersatzmitglied angehört.

4. Im Bericht der Regierung heisst es zur Frage der Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates bei grober Pflichtverletzung (LRG Art. 21 Abs. 7 lit. b): «Die Regierung hat im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Amtsführung des Verwaltungsrates hinsichtlich des Vorliegens von Anhaltspunkten für eine grobe Pflichtverletzung i.S.d. Art. 21 Abs. 7 Bst. b in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht untersucht. Diese Untersuchung hat ergeben, dass keinerlei Anhaltspunkte, die in Richtung einer groben Pflichtverletzung durch den Verwaltungsrat oder eines seiner

Mitglieder deuten, vorliegen.» Damit ist kein Grund für eine Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates gegeben.

5. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Privatisierung von Radio Liechtenstein für ein kleines Land wie Liechtenstein nicht die richtige Alternative ist. Eine Privatisierung könnte längerfristig zu einem Medien-Monopol führen, was der Meinungs- und Medienvielfalt in Liechtenstein sehr abträglich wäre. Gemäss der von der Regierung in Auftrag gegebenen ISO-Public-Umfrage wünschen 77 Prozent der Befragten ein neutrales, politisch unabhängiges Radio Liechtenstein.

6. Mit Befriedigung stellen wir fest, dass auch die Fraktion der Freien Liste die Gefahr der Medien-Monopolisierung erkannt hat und sich für den Erhalt einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt ausspricht. Wie sie vernehmen lässt, wird sie dem Budget 2006 ebenfalls zustimmen.

7. Ein Radio Liechtenstein wird immer ein defizitäres Unternehmen sein, wenn es einen Programmauftrag erfüllen soll, wie er im Rundfunkgesetz vorgegeben ist. Dies bedeutet, dass grosser Wert auf Eigenleistungen gelegt wird, welche selber zu produzieren sind, also nicht zugekauft werden können.

8. Die Regierung schlägt in ihrem Bericht an den Landtag vor, den Bestellungsmodus des Verwaltungsrates des Liechtensteinischen Rundfunks zu ändern, was in der Folge zu einer Neubestellung des Verwaltungsrates führen dürfte.

9. Wir sind entschlossen, unsere Arbeit gemäss den gesetzlichen Vorgaben und der bereits vorgenommenen Weichenstellung für die Zukunft fortzuführen. Dadurch wollen wir gewährleisten, dass die laufenden Geschäfte ordnungsgemäss wahrgenommen werden können und Radio Liechtenstein auf Sendung bleibt.

10. Wir bedauern, dass Radio Liechtenstein für parteipolitische Auseinandersetzungen missbraucht wird. Es zeichnet sich eine Abwahl von Verwaltungsräten ab, obwohl für eine Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates die vom Gesetz verlangten Voraussetzungen fehlen. Die aktuellen Vorgänge zeigen, wie wichtig ein parteiunabhängiges Radio Liechtenstein für die Medienlandschaft in Liechtenstein ist!

Dr. Norbert Seeger, Alexander Batliner, Dr. Wolfgang Burtcher, Georges Lächinger, Paul Rosenich, Christina Schmid-Savary: Mitglieder des Verwaltungsrates des Liechtensteinischen Rundfunks